



Kumpels unter sich: Am Strand trifft Rambo regelmäßig seine Herrenrunde.

unserem Haus“ –, trottet das Trio Richtung Metzger. Kostas ist bereit: „Bei mir frühstücken sie pünktlich um neun.“ Es folgt eine Verdauungspause auf den Stufen des gegenüberliegenden Restaurants, manchmal mit ihrem Mischlingskumpel, der im „Everest“-Café oder in der Reinigung übernachtet. Auf und unter einigen Autos sitzen unterdessen zehn wilde Katzen. „Die warten ebenfalls auf ihren Snack“, sagt Kostas. Bellende und Maunzende schauen dabei gleichgültig aneinander vorbei: Man kennt sich.

Touristen, die früh schon auf dem Weg zum Strand sind, gehen vorüber, Anwohner, die sich nach Ladenöffnung den ersten Kaffee gönnen, kralen Rambo, Tina und John die Köpfe und Bäuche. Anschließend heimst das Dream-Team ein Stück die Straße hinunter eine Streicheleinheit und ein Stück Sandwich ein, von Dimitris und Michalis an der Autovermietung „Margaritis“: „Sie wissen, wann wir frühstücken.“ Das gleiche Programm ums Eck bei Christos, der zur Vermieterfamilie gehört. Dann brechen sie gestärkt auf zu ihrer mittäglichen Tour. Dabei zieht es sie wie die Zweibeiner auf Urlaub erst mal zurück ans Wasser. Während Rambo seine menschliche Herren-



Posing für Touristen: anstrengend, aber einer muss den Job ja machen.

riege auf einer Bank an der Promenade trifft – „Er schaut mit uns immer aufs Meer“, sagt einer der Rentner –, wälzt sich John auf dem frisch angelegten Rasen des Grandhotels gegenüber und buddelt eine Kuhle. Löwenzahn und Erdklumpen fliegen gen Straße, Direktor und Hotelangestellte schauen gelassen zu: „Die Löcher kann man auffüllen.“

Nachdem die Hunde in den Büschen des Hotels Verdauungsgras genossen haben, legen sie eine Pause auf der Terrasse des „Mitsis“-Hotels ein. Touristen schießen verzückt Handybilder im Akkord – „Die sind ja süß!“ –, selbst als John zu ihrer Freude aus ihren Wassergläsern ein Schlückchen schlabbert, dürfen die Niochori-Berühmtheiten sich weiter im Schatten des Vordachs fläzen. Und weiter geht's tiefer hinein ins Viertel, wo es Schinken von Taxifahrern gibt. „John liebt unsere Sandwiches!“, berichtet einer von ihnen ein kleines bisschen stolz. Ein Schläfchen unter vier Sternen des Hotels „Petit Palais“, Ausruhen vor mehreren Restaurants inklusive Miniimbiss, auf dem Rückweg belegt die eingespielte Trup-

Inoffizielle Verkehrsregel: Erst die Hunde, dann die Autos.



pe eine komplette Straßenspur. Vorsichtig und mit unendlicher Geduld kurven Autos und Roller an ihnen vorbei. Die Zuneigung der Bewohner von Rhodos-Stadt zu ihren freien vierbeinigen Mitbewohnern rettet diesen manchmal fast im Minutentakt den Hals. Zurück am „Malt House“, flüchten sich die drei Senioren vor der großen Hitze durch den Seiteneingang in die eigens für sie hergerichtete Kammer. Ein Schläfchen schenkt vielleicht genug Energie für eine Tour am kühleren Abend. Auf jeden Fall für Hennis Abendessen.

Das Wetter auf Rhodos ist glücklicherweise so mild, dass die Tiere auch im Winter ihren Freiheitsdrang entspannt ausleben können. Allerdings hat John Angst vor Gewittern.